

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Erläuterungen zur Verwendung von Ortsnamen	12
Einleitung – eine Annäherung	16
1	
I.1 „Moderne“ Wissenschaften und Nationen	33
I.2 Nationale Geschichtsbilder	37
I.3 Wiener Methodenausbildungen und ihre Ausstrahlung nach Südosteuropa	42
I.4 Ausblick: nach 1945 – nach 1989	47
2	
2.1 Überblick über die politischen Veränderungen 500–900	52
2.2 Forschungstraditionen und Methoden zur frühmittelalterlichen Geschichte Mittel- und Südosteuropas	56
2.2.1 Spätantike Karten: Die <i>Tabula Peutingeriana</i>	61
2.2.2 Spätantike Epigraphik und das Ende der Alten Welt (300–500)	65
2.2.3 Linguistische Quellen zum Frühmittelalter: Zur Aussagekraft der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft	71
2.3 Die Kirche als Trägerin frühmittelalterlicher Überlieferung	82
2.3.1 Differenzierung und Integration durch Glauben	82
2.3.2 Integration durch Schriftlichkeit	98
2.4 Die Materialität der Quellen: Archäologie und Architektur, dingliche und bildliche Überlieferung	110
2.4.1 Stratigraphie eines Burghügels – das Beispiel von Alessio/Lissus/Lezha	112
2.4.2 Die Fundinterpretationen in der Mittelalterarchäologie der Provinz Vojvodina	116
2.4.3 Inschriften als Quelle für Herrschaftsgeschichte: Frühmittelalterliche kroatische Inschriften	120
2.4.4 Ein Steppenvolk erobert den östlichen Balkan: Bildkultur und Schriftlichkeit in proto-bulgarischen Inschriften	125

2.4.5 Die Siegel des mittelalterlichen Bulgarien 864–971	128
2.5 Ordnung ins Chaos? Das Handbuch <i>De Administrando Imperio</i> (948–952) des Konstantin Porphyrogénnetos	136

3

3.1 Neue Herrschaftsbildungen 1000–1300: Adels-, Hof- und Klosterkultur	142
3.2 Herstellung von Sicherheit: Recht setzen und gestalten	162
3.2.1 Urkundliche Überlieferung im mitteleuropäischen Kontext	162
3.2.2 Fälschungen und Herrschaftslegitimation	170
3.2.3 Urkunden der lateinischen Kaiserkanzlei der Romania (Lateinisches Kaiserreich von Konstantinopel)	179
3.2.4 Serbische Herrscherurkunden	184
3.2.5 Urkunden als Spiegel von Kultureinflüssen: Fallbeispiel Moldau	190
3.2.6 Rechtskodifikationen in Mitteleuropa	194
3.2.7 Das Gesetzbuch des Stefan Dušan	201
3.2.8 Die fränkischen Assisen in Griechenland	204
3.2.9 Mittelalterliches Stadtrecht an der östlichen Adriaküste und in Mitteleuropa	208
3.3 Geschichte(n) erzählen: Historiographie, Hagiographie und Literatur	220
3.3.1 Geschichten erzählen: Geistliche und weltliche Überlieferung	220
3.3.2 Hagiographie und ihre politischen Funktionen: Böhmen und Mähren	234
3.3.3 Heilige Könige: Serbische Königsviten als balkanslawische Form der Herrscherrepräsentation	239
3.3.4 Klösterliche Annalistik	244
3.3.5 Chronistik des 12. und 13. Jahrhunderts	251
3.3.6 Deutschsprachige höfische Literatur: Ein Überblick	270
3.4 Visuelle und materielle Kultur	274
3.4.1 Materielle, bildliche und schriftliche Überlieferung als Medien von Repräsentation und Kommunikation	274
3.4.2 Burgen als Medien mittelalterlicher Herrschaftspraxis	281
3.4.3 Memoria multimedial: Inschriften und Wappen im Dienste von Erinnerung und Repräsentation	288

Übersichtskarten Mittel- und Südosteuropa	301
Karte 1 Physische Übersicht	302
Karte 2 Mittel- und Südosteuropa um 500	303
Karte 3 Mittel- und Südosteuropa um 800	304
Karte 4 Mittel- und Südosteuropa um 900	305
Karte 5 Mittel- und Südosteuropa um 1000	306
Karte 6 Mittel- und Südosteuropa um 1200	307
Karte 7 Mittel- und Südosteuropa um 1400	308
Karte 8 Mittel- und Südosteuropa um 1475	309
Karte 9 Wichtige Handelswege	310
Karte 10 Universitäten	311

4

4.1 Herrschaft und pragmatische Schriftlichkeit 1300–1500: Städtische Gemeinschaften	312
4.2 Verschriftlichung und Normierung: Bausteine institutioneller Überlieferung	328
4.2.1 Professionalisierung in der Territorialverwaltung: Südosteuropa ..	334
4.2.2 Sicherung der Stadtverfassung durch Rechtsbücher: Wien – Prag – Ofen	339
4.2.3 Die Archive sprechen: Notarsprotokolle und Prozessakten im Vergleich	343
4.3 Stadt als Raum	352
4.3.1 Ansichten der Stadt: Chroniken, Karten und Pläne	356
4.3.2 Himmel über Prag und Wien: Städteportraits im 15. Jahrhundert	360
4.3.3 Die Stadt und ihr Umland: Umweltgeschichte, Donaustädte, Grundherrschaft	372
4.4 Soziale Gruppen und Gemeinschaften	375
4.4.1 Gebets- und Wirtschaftsgemeinschaften	379
4.4.2 Stadt und Fürsorge: Bettelorden, Spitäler und religiöse Stiftungen	382
4.4.3 Liturgie in der Stadt: Prozessionen, Altäre und Stiftungen	388
4.4.4 Ländliche Gemeinschaften in Dalmatien	397
4.5 Verflechtung spätmittelalterlicher Lebensräume	401
4.5.1 Quantifizierte Personen: Universitätsmatrikel	402
4.5.2 Bücherverzeichnisse als Abbild städtischer Beziehungsgeflechte ..	405
4.5.3 Zur christlich-jüdischen Koexistenz in der Stadt	411

4.5.4 Hof, Adel und Religion: Böhmisches Buchmalerei zur Zeit der Luxemburger und der Hussitenkriege	415
4.5.5 Narrative der Herrschaftsrepräsentation und -praxis	424
4.6 Kommunikation und Korrespondenz:	
Politische und pragmatische Schriftlichkeit	438
4.6.1 Reform, Konzil und Korrespondenz: Böhmen und die Kirche ...	439
4.6.2 Endlich Zahlen: Osmanische Steuerregister	446
4.6.3 Handelsregister als quantitative Quelle: Dalmatien	454
4.6.4 Italienische Gesandtenberichte als Schlüsselquellen der politischen Geschichte Südosteuropas?	461
Ausblick	469
Abbildungsnachweis	472
Bibliographie	474
Personenregister	476
Geographisch-ethnographisches Register	489
Quellenregister	504
Verzeichnis der Beiträgerinnen und Beiträger	509